

ERGEBNISPROTOKOLL

Allgemeines

Datum & Uhrzeit	12.01.2022, 11:00 – 14:00 Uhr
Ort	Online
Sitzungsleitung	Gert Streidt, Werkstattsprecher
Protokollantin	Josephine Götze, Projektmanagerin
Anlagen	Keine

Tagesordnung

1	Begrüßung und Bestätigung Protokoll der 5. Werkstattsitzung vom 12.10.2021 und Tagesordnung <i>Gert Streidt, Werkstattsprecher</i>
2	Vorstellung von Projekten zur Befassung Entwicklung und Qualifizierung gewässernaher Flächen im Kerngebiet des Lausitzer Seenlandes zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des touristischen Potenzials <i>Martin Wolf, Zweckverband Lausitzer Seenland</i>
3	Diskussion zu dem unter TOP 2 vorgestellten Projekt <i>alle Werkstattmitglieder</i>
4	Vorstellung und Diskussion einer Projektidee in Entwicklung Erweiterungsneubau, Umbau Foyer und Kommandantenhaus am Standort Schloss und Festungsanlage – Kulturraum Schloss und Festung Senftenberg <i>Stefan Heinz, Direktor der Museen, Landkreis Oberspreewald-Lausitz</i>
5	Vorstellung STARK Vorstellung STARK-Verfahren <i>Oliver Bathe, Bereichsleiter Strategie/Werkstattprozess, Wirtschaftsregion Lausitz GmbH</i>
6	Sachstand zu weiteren Projekten, die sich in der Bearbeitung der WRL befinden <i>Karina Wisniewski, Projektmanagerin Werkstatt 5, Wirtschaftsregion Lausitz GmbH</i>
7	Checkliste <i>Oliver Bathe, Bereichsleiter Strategie/Werkstattprozess, Wirtschaftsregion Lausitz GmbH</i>
8	Der Kulturplan Lausitz <i>Brigitte Faber-Schmidt, Abt. Kultur, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK)</i>
9	Bericht über das Förderprogramm InKult <i>Brigitte Faber-Schmidt, Abt. Kultur, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK)</i>
10	Stand begleitendes Marketing zum Strukturwandel <i>Heiko Jahn, Geschäftsführer Wirtschaftsregion Lausitz GmbH</i>
11	Auftakt der Ideenfindungsphase anhand des Beispiels Kulturraum Luckau Vorstellung Projektidee: Lothar Treder-Schmidt, Kreistag Dahme-Spreewald und Pfarrer Martin Meyer, St. Nikolaikirche Luckau <i>Moderation Ideenfindung: Gert Streidt, Werkstattsprecher</i>
12	Sonstiges

Ergebnisse

1	<p>Begrüßung und Bestätigung Protokoll der 5. Werkstattssitzung vom 12.10.2021 und Tagesordnung Gert Streidt, Werkstattsprecher</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Protokoll der 5. Sitzung der Werkstatt 5 vom 12.10.2021 wird bestätigt.</i> • <i>Die Tagesordnung wird angenommen.</i>
2	<p>Vorstellung von Projekten zur Befassung Entwicklung und Qualifizierung gewässernaher Flächen im Kerngebiet des Lausitzer Seenlandes zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des touristischen Potenzials Martin Wolf, Zweckverband Lausitzer Seenland</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Am bereits entwickelten Senftenberger See sollen die bestehenden Anlagen gem. der aktuellen Standards und im Einklang mit den Maßnahmen an den anderen Seen umgestaltet werden. Die einzelnen Standorte werden – unter Wahrung der Einheitlichkeit – separat entlang einzelner Themenfelder betrachtet.</i> • <i>Der Ilse-Kanal soll bis 2025 freigegeben werden. Die Freigabe der Seen ist zentral für die Entwicklung der Standorte.</i> • <i>Die Umsetzung der Projekte kann unabhängig vom Wasserstand (einschließlich eines möglichen Sinkens) erfolgen. Die Flutung des Sedlitzer und anschließend des Großräschener Sees soll bis 2025 erfolgen. Dementsprechend sollen wasserbezogene Teilmaßnahmen in der zweiten Projektphase (2025 bis 2028) umgesetzt werden.</i> • <i>Texte sollen auf Deutsch, Englisch und Tschechisch digital (v.a. QR-Codes) abrufbar sein.</i> • <i>Es sollen vorrangig Arbeitsplätze im privaten Bereich entstehen. Der Zweckverband Lausitzer Seenland hat derzeit keine Absichten, den eigenen Personalstand zu erweitern.</i>
3	<p>Diskussion zu dem unter TOP 2 vorgestellten Projekt alle Werkstattmitglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Die Werkstatt empfiehlt konsensual die Aufnahme des Bergeheider Sees in das Vorhaben und die Weiterleitung des Gesamtprojektes an die StK.</i>
4	<p>Vorstellung und Diskussion einer Projektidee in Entwicklung Erweiterungsneubau, Umbau Foyer und Kommandantenhaus am Standort Schloss und Festungsanlage – Kulturraum Schloss und Festung Senftenberg Stefan Heinz, Direktor der Museen, Landkreis Oberspreewald-Lausitz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Es wird die Relevanz ganzjähriger Angebote für Tourist:innen betont. V.a. im Süden des Landkreises fehlten diese. Es gäbe keine besucherstarke Sonderausstellung.</i> • <i>Eine durch den Landkreis Oberspreewald-Lausitz finanzierte Machbarkeitsstudie liege vor.</i> • <i>Geplant ist die Schaffung einer Besucherzone mit Café im Hof / dem Eingangsbereich des Schlosses und die Entwicklung der unbebauten Fläche neben dem Kommandantenhaus mit dem Ausstellungsneubau.</i> • <i>Eine Förderung über GRW-I sei nicht möglich. Das Vorhaben befindet sich außerhalb des Fördergebietes des LEADER-Programms.</i> • <i>Der Zusammenhang mit dem vorgestellten Projekt „Entwicklung und Qualifizierung gewässernaher Flächen im Kerngebiet des Lausitzer Seenlandes zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des touristischen Potenzials“ sollte herausgestellt werden.</i> ➤ <i>Die Werkstattleitung fasst zusammen, dass sich das Projekt in der Bearbeitung bei der WRL befindet und bei Erreichung der Antragsreife eine Befassung in Werkstatt erfolgt.</i>

5 Vorstellung STARK

Vorstellung STARK-Verfahren

Oliver Bathe, Bereichsleiter Strategie/Werkstattprozess, Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

- *Die StK hat die WRL zum 01.10.2021 mit der Prüfung der Förderwürdigkeit von STARK-Projektideen beauftragt. Über das STARK-Programm werden primär nicht-investive Maßnahmen gefördert. Ziel ist eine stärkere Verschränkung investiver und nicht-investiver Maßnahmen.*
- *Die StK kann die von der WRL formulierte Einschätzung an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) kommunizieren. Ohne eine positive Rückmeldung der Landesregierung werden STARK-Anträge beim BAFA nicht bearbeitet.*
- *Formal ist das Vorgehen stark an die bestehenden Prozesse zur Qualifizierung der über die Finanzhilfen zu fördernden Projekten angelehnt. Grundlage ist ein STARK-Projektsteckbrief. Im Unterschied zu Projekten der Finanzhilfen werden STARK-Projekte in den Werkstätten lediglich vorgestellt, eine Befassung und konsensuale Empfehlung an die StK erfolgt nicht.*
- *Auch bei länderübergreifenden Projektideen ist der Projektsteckbrief bei der WRL einzureichen. Die WRL leitet eine Stellungnahme zu dem Vorhaben an die StK weiter. Diese stimmt sich mit der entsprechenden Stelle auf sächsischer Seite ab. Entscheidend ist der Wirkungsort der Maßnahmen. Die WRL ist in enger Abstimmung mit der zuständigen Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung (SAS).*
- *Die StK erläutert, dass es sich in Brandenburg mit der Einbeziehung der WRL um ein vorgezogenes Verfahren handelt, während Anträge in Sachsen direkt beim BAFA eingereicht werden.*

6 Sachstand zu weiteren Projekten, die sich in der Bearbeitung der WRL befinden

Karina Wisniewski, Projektmanagerin Werkstatt 5, Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

7 Checkliste

Oliver Bathe, Bereichsleiter Strategie/Werkstattprozess, Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

- *Im Ergebnis eines gemeinsamen Termins mit Ministerin und Chefin der Staatskanzlei, Kathrin Schneider sowie Vertreter: innen der Ministerien und den Werkstattsprecher: innen zur Verbesserung der Prozessstrukturierung im Mai 2021 wurde die Checkliste nicht als Formular, sondern als niederschwelliges Orientierungsdokument für Projektakteur: innen und als Bewertungsgrundlage für die Projektbefassung konzipiert.*
- *Die Checkliste liegt im Entwurf vor; eine finale Bestätigung durch die Ministerin und Chefin der Staatskanzlei steht noch aus. Das Dokument wird auf der Website der WRL veröffentlicht werden. Eine Nutzung im Rahmen der von der WRL angebotenen digitalen Sprechstunden ist vorgesehen.*

8 Der Kulturplan Lausitz

Brigitte Faber-Schmidt, Abteilungsleiterin Kultur, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK)

- *Der **Kulturplan Lausitz** wurde am 3.11.2021 im Staatstheater Cottbus vorgestellt.*
- *Er wurde über das Sofortprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) finanziert und soll die Grundlage für künftige kulturpolitische Richtlinien bilden. Er basiert auf dem Grundverständnis, dass Kunst und Kultur als wichtige Motoren des Strukturwandels zu verstehen sind.*
- *Der Kulturplan formuliert einen Rahmen für Anregungen sowie kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen, die auf die Initiierung eines dynamischen Prozesses zur Stärkung der gemeinsamen kulturellen Identität der Nieder- und der Oberlausitz abzielen.*
- *Es wird ein länderübergreifender Ansatz verfolgt.*

- *Es handelt sich um eine Strategie, die aus der Lausitz heraus entwickelt wurde und wird. In einem breit angelegten Partizipationsprozess erfolgt der Austausch in 11 thematischen Gruppen; es werden Umfragen und Interviews durchgeführt.*
- *Der Kulturplan Lausitz umfasst vier Themenfelder, die sich in den Projekten widerspiegeln: 1) Mehrkulturalität, 2) Landschaft (im Wandel), 3) Industriefolgelandschaft/ Industriekultur/ lebendige Baukultur (InKult), 4) Kultur des Wandels.*
- *Das Ziel ist es, das kulturelle Profil zu schärfen, die länderübergreifende Vernetzung und die Internationalisierung sowie den Wissenstransfer voranzutreiben, Partizipation zu befördern und dabei das Thema Nachhaltigkeit in den Blick zu nehmen.*
- *Es soll eine **Koordinierungsstelle Kultur bei der WRL** geschaffen werden. Diese soll eine beratende und koordinierende Funktion haben und in Hinblick auf Finanzierungsfragen unterstützen. Sie soll an die Arbeit von Dr. Uwe Koch, Beauftragter für die Kulturentwicklung in der Lausitz des MWFK, angeschlossen werden. Zunächst war ein STARK-Antrag geplant, der jedoch aufgrund der erwartbaren Zeitschiene infolge einer Stellenbesetzung verworfen wurde. Derzeit ist man mit der WRL und der StK im Austausch über alternative Finanzierungsmöglichkeiten. In Cottbus soll eine Stelle (VÄ) als Verknüpfung zwischen Werkstatt 5 und MWFK geschaffen werden, die Projekte initiieren sowie Akteur: innen vernetzen soll. Die Federführung liegt beim MWFK.*
- *Es werde ein brandenburgisches und ein sächsisches Pendant geben. Eine Kooperationsvereinbarung mit Sachsen sei geplant.*
- *Die Abschlussveranstaltung des **Ideenwettbewerbs Kulturelle Heimat Lausitz**, als Teil des Sofortmaßnahmenprogramms des Bundes zur Strukturstärkung in den Braunkohlegebieten fand im September 2021 im IBA-Studierhaus Großräschen statt. 24 Projekte werden realisiert und dienen als Anknüpfungspunkte für weitere Prozesse in der Lausitz.*

9 **Bericht über das Förderprogramm InKult**

Brigitte Faber-Schmidt, Abteilungsleiterin Kultur, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK)

- *Das MWFK hat das Institut für Neue Industriekultur (INIK) mit der Suche nach für das Investitionsprogramm Industriekultur (InKult) geeigneten Projekten beauftragt. Gesucht werden investive Projekte zum Erhalt und der Umgestaltung von Industriedenkmälern im Kontext der Lausitzer Braunkohle- und Energieregion.*
- *Über den Arm 2 des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen (StStG) werden Projekte mit einem Fördersatz von bis zu 90 Prozent gefördert. Bis zum Jahr 2038 stehen ca. 2,0 Mio. EUR pro Jahr (überjährig) zur Verfügung.*
- *1,4 Mio. EUR stehen bis Ende 2023 für die Bestandserfassung, die die Grundlage für die Projektumsetzung bildet, zur Verfügung.*
- *Der Bund hat 2021 den 1. Call gestartet. Zwei Projektförderanträge wurden eingereicht (Brikettfabrik Louise und Konzeptstudie Erlebniszentrum für Kunstguss und Industriekultur Lauchhammer). Der Call wurde aufgrund der fehlenden Projektreife eingestellt. Die Umsetzung einer Konzeptstudie für das Projekt in Lauchhammer erfolgt derzeit über die WRL.*
- *Nach aktuellem Stand sind bauliche Maßnahmen – auch an denkmalgeschützten Gebäuden in Privatbesitz – förderfähig, jedoch nicht Studien oder betriebswirtschaftliche Erfassungen. Dies sollte an entsprechender Stelle erneut diskutiert werden.*
- *Eine Zusammenfassung von investiven und nicht-investiven Maßnahmen wird angestrebt.*

10 **Stand begleitendes Marketing zum Strukturwandel**

Heiko Jahn, Geschäftsführer Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

- Die Leistungsbeschreibung ist in Abstimmung mit den Ministerien, der StK und weiteren Akteur: innen abgeschlossen. Ziel ist es, eine Agentur zur Mitwirkung am bzw. Umsetzung des Prozesses zu binden.
- Die Empfehlungen der zu bindenden Agentur sollen einer regionale Lenkungsgruppe zugeleitet werden, die die regionalen Akteur: innen in die Umsetzung einbezieht.
- Sachsen hat zugesagt, mit Brandenburg zu kooperieren.
- Kern des begleitenden Marketings zum Strukturwandel ist die Fachkräfteentwicklung, speziell die Fachkräfteanwerbung (Zuzug von Menschen aus anderen Regionen).
- Bezüglich des zeitlichen Ablaufs der Umsetzung wird es keine Abfolge Markenbildungsprozess und anschließend Imagekampagne geben. Vielmehr wird mit der Imagekampagne begonnen und zeitgleich ein Markenbildungsprozess aufgesetzt werden.
- Es wird vorgeschlagen, eine AG Markenbildungsprozess einzurichten.
- Ein auf die brandenburgische Lausitz beschränkter STARK-Antrag der Bürgerregion befindet sich in der Abstimmung. Inhalt des Antrags sollen partizipative Formate wie Bürgerdialogveranstaltungen sein.
- An dem von der WRL in sieben Kommunen durchgeführten Bürgerdialogen nahmen ca. 200 Lausitzer: innen teil. Während die Älteren skeptisch auf die bevorstehenden Entwicklungen blicken, sehen die Jüngeren besondere Chancen im Strukturwandel. Der Vorschlag, verstärkt an Schulen zu informieren und auf Schülersprecher: innen zuzugehen wird die WRL an die Bürgerregion herantragen.
- Partizipative Maßnahmen sollen 2022 verstärkt durchgeführt werden.

11 **Auftakt der Ideenfindungsphase anhand des Beispiels Kulturraum Luckau**

Vorstellung Projektidee: Lothar Treder-Schmidt, Kreistag Dahme-Spreewald und Pfarrer Martin Meyer, St. Nikolaikirche Luckau

Moderation Ideenfindung: Gert Streidt, Werkstattprecher

- Geplant sind Workshops zu Musik und Literatur, deren Ergebnisse im Rahmen von Begegnungs- und Gesprächskonzerten in der gesamten Region präsentiert werden sollen.
- Es soll Aufführungsmaterial erstellt werden. Barocke Noten würden nicht problemlos gespielt werden können, sondern müssten aufgearbeitet werden.
- Es sollen Chorkonzerte an mehreren Orten der Region durchgeführt werden.
- Geplant sind kammermusikalische Ensembles in den Kirchen. Kammermusik benötige zudem Probe- und Aufführungsräume sowie Räumlichkeiten für die Orgelakademie und Mehrzweckräume.
- **Die Werkstattleitung schlägt vor, die Idee in die Bearbeitung zu bringen und weiterzuqualifizieren.**
- **Es wird vorgeschlagen, eine Unter-Arbeitsgruppe aus der Werkstatt heraus zu gründen.**
- **Die Idee sollte mit der Stadt und weiteren relevante Akteur: innen diskutiert werden.**
- **In der Werkstatt soll fortlaufend über den Stand der Entwicklungen berichtet werden.**

12 **Sonstiges**

- Der Termin der nächsten Werkstattsitzung wird bekanntgegeben.